

Wie Konzerne unsere bäuerliche Landwirtschaft verpulvern

Ein Sachcomic von Germanwatch und der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft

Impressum

AutorInnen: Berit Thomsen, Tobias Reichert & Moritz Stetter **Redaktion:** Pascal Molinario, Frank Amling & Gerold Kier

Zeichnungen: Moritz Stetter

Danksagung: Für die Zitate in dieser Publikation danken wir herzlich Don Anselmo, Johanna und

Elisabeth Böse-Hartje, Adam Diallo, Dionisio Gomez, Ottmar Ilchmann, Romuald Schaber, Elisabeth Waizenegger und den Kleinbäuerinnen des Hirtenvolkes Peul in

Burkina Faso.

Alle weiteren Zitate sind öffentlich zugänglichen schriftlichen Mitteilungen entnommen.

Herausgeber: Germanwatch e. V.

Büro Bonn: Kaiserstraße 201, D-53113 Bonn Büro Berlin: Stresemannstraße 72, D-10963 Berlin

www.germanwatch.org

AbL - Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V.

Bahnhofstraße 31, D-59065 Hamm

www.abl-ev.de

ISBN 978-3-943704-43-3 Bestellnummer: 15-1-02

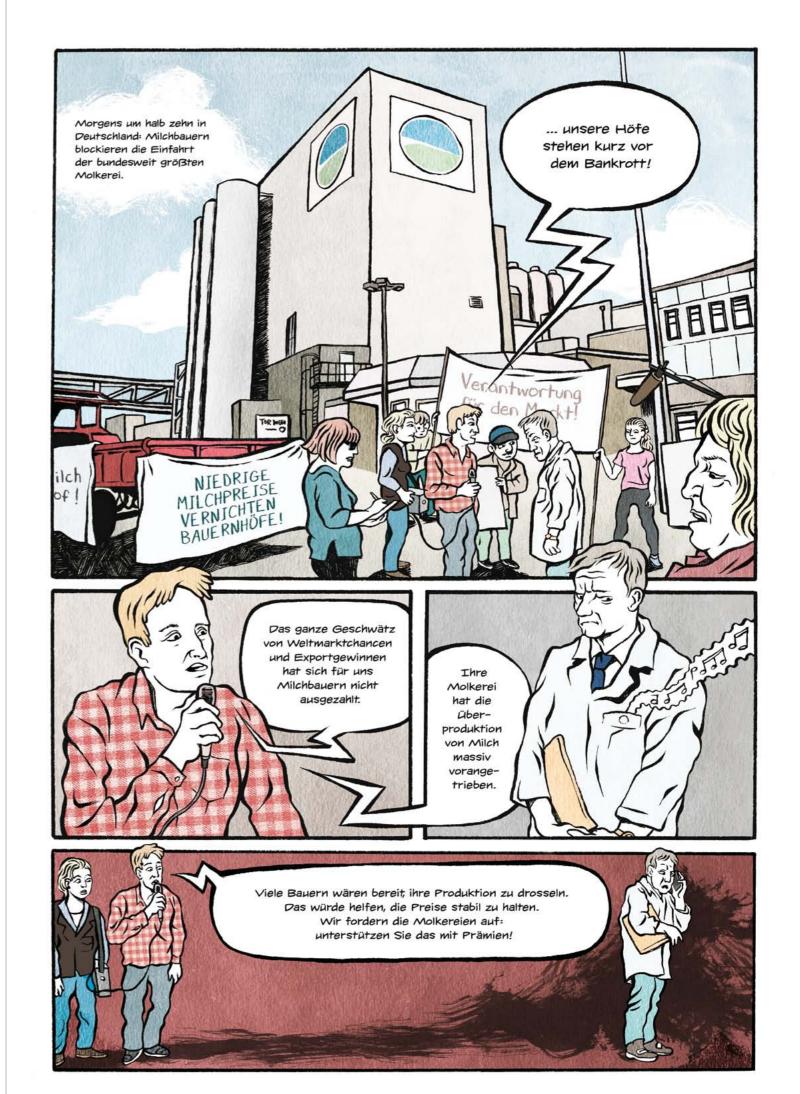
Dezember 2015

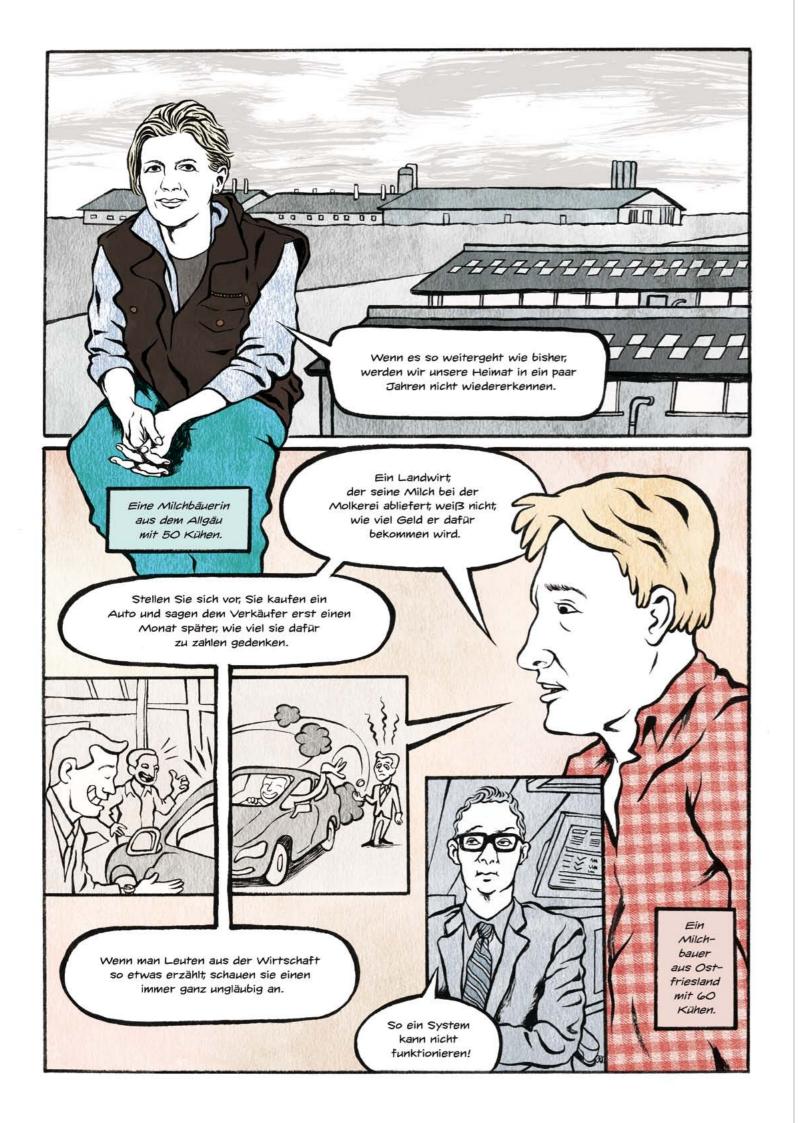
Diese Publikation kann auch online bestellt und heruntergeladen werden: www.germanwatch.org/de/11822

In Kooperation mit Brot für die Welt, Bundesverband Deutscher Milchviehhalter (BDM) und MISEREOR



Mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Für den Inhalt sind alleine Germanwatch und die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft verantwortlich.

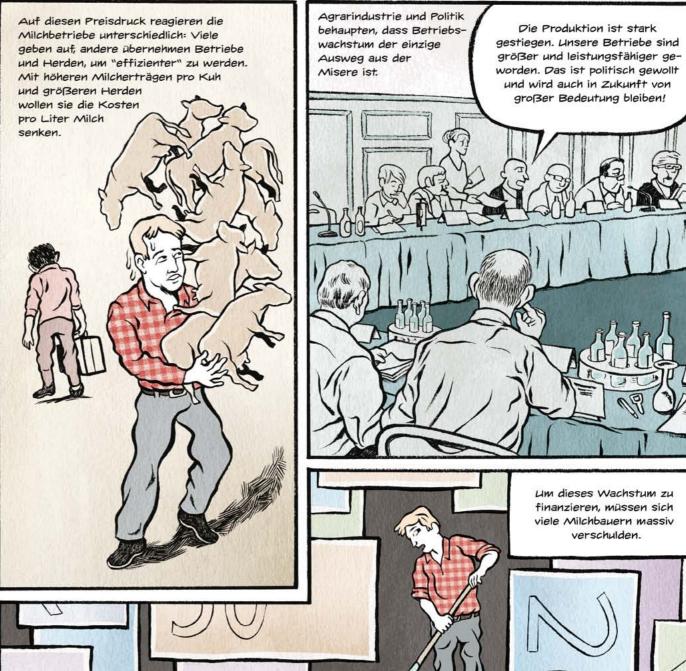






















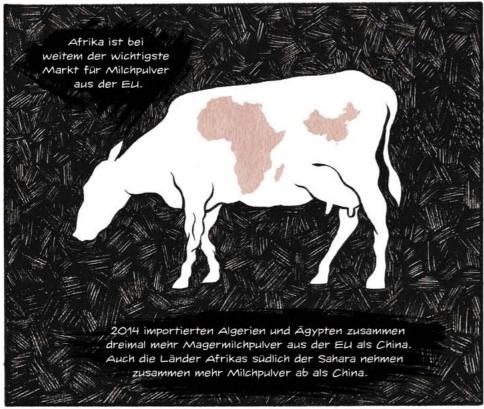


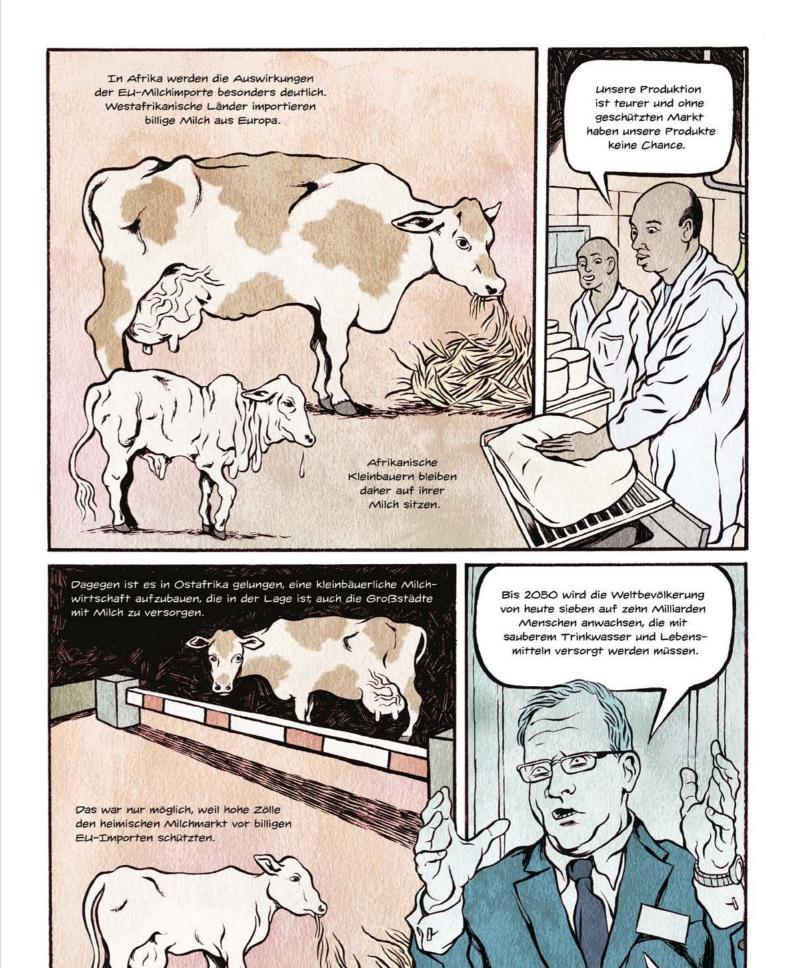






Weltmarkt konkurrieren.



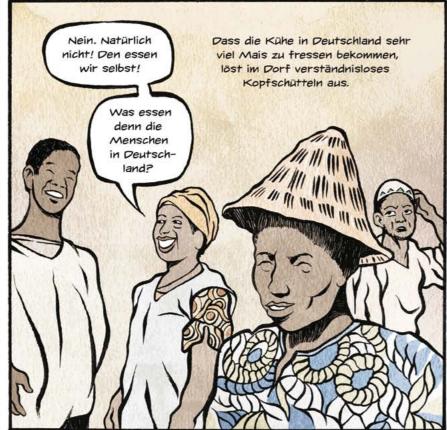


Die deutsche Landwirtschaft

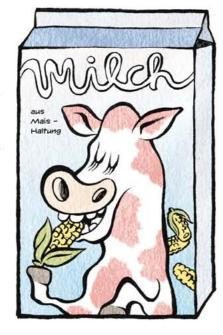
muss dies als Chance für den

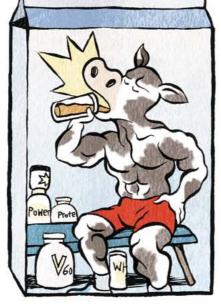
Export begreifen.



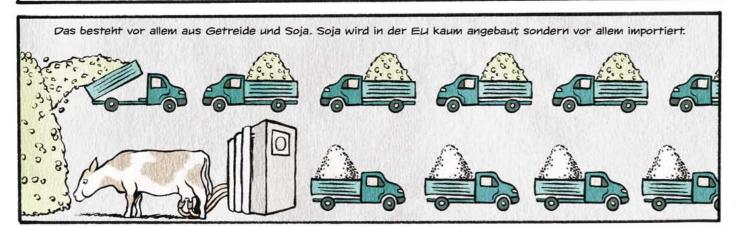


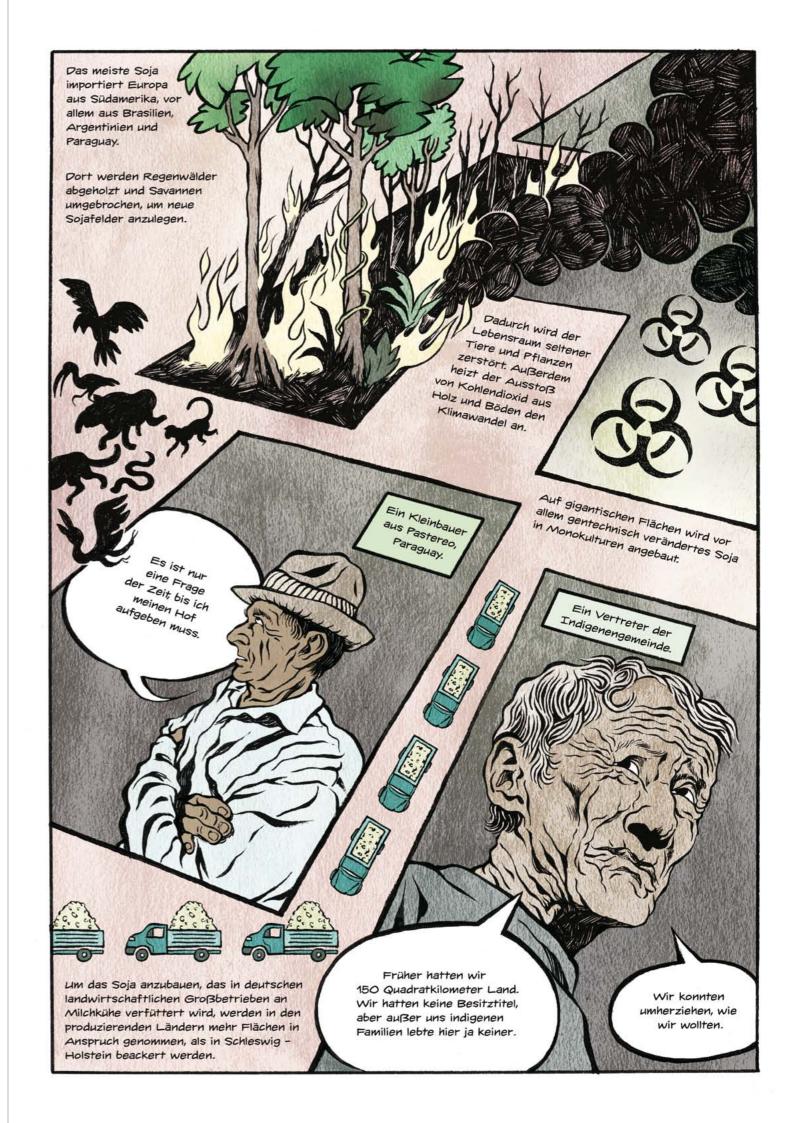
In Deutschland kann nur so viel Milch und Fleisch produziert werden, weil die Kühe sehr energiereiches Futter wie Maissilage und Eiweißfutter bekommen.





Eine Kuh, die 9.000 bis 10.000 oder mehr Liter Milch im Jahr geben soll, kann das nur, wenn sie viel Kraftfutter bekommt.





















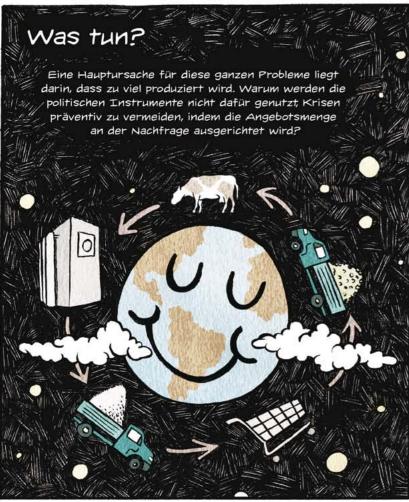




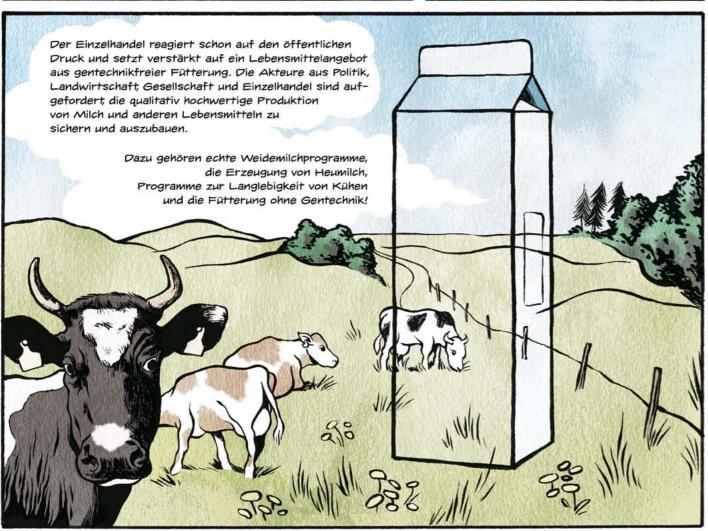












... und jetzt? Hinsehen, Analysieren, Einmischen!

Über die HerausgeberInnen

Die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V. (AbL) ist eine bäuerliche Interessenvertretung, die für eine zukunftsfähige Landwirtschaft im Sinne einer sozial- und umweltverträglichen Landwirtschaft, sowie für entsprechende Rahmenbedingungen eintritt.

In der AbL haben sich sowohl konventionell als auch ökologisch wirtschaftende Bauern und Bäuerinnen zusammengeschlossen.

Spenden für eine bäuerliche Landwirtschaft bitte an FaNaL e.V., Kreissparkasse Wiedenbrück IBAN: DE68 4785 3520 0002 0293 79

Germanwatch e.V. setzt sich als unabhängige Umwelt- und Entwicklungsorganisation für globale Gerechtigkeit und den Erhalt der Lebensgrundlagen ein. Unter dem Motto "Hinsehen. Analysieren. Einmischen." führt Germanwatch einen gezielten Dialog mit Politik und Wirtschaft, erstellt wissenschaftsbasierte Analysen und macht Bildungs-, Öffentlichkeits- sowie Verbraucherinformationsarbeit. Ausgehend von besonders verletzlichen Bevölkerungsgruppen weltweit sind die wichtigsten Ziele: das Vermeiden eines gefährlichen Klimawandels, das Sicherstellen des Rechts auf Nahrung und die Verantwortungsübernahme von Unternehmen für Menschenrechte und Ressourcenschonung.

Spenden bitte an Germanwatch e.V., Bank für Sozialwirtschaft AG IBAN: DE33 1002 0500 003 2123 00

Weiterführende Literatur

AbL (2015): Bäuerliche Landwirtschaft ist Zukunftslandwirtschaft. Begriffsbestimmung der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL). Hamm, März 2015

Thomsen, B. (2013): System billiges Schweinefleisch. Folgen der europäischen Exportorientierung für bäuerliche Strukturen in Deutschland und Bedeutung für Entwicklungsländer. Studie. Hrsg. Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft. Hamm, 1. Halbjahr 2013

Germanwatch (2016): Reserveantibiotika in der Milcherzeugung in Deutschland. Weniger Hochleistung – eine Gesundheit für Alle. www.germanwatch.org/de/11560

Billiges Milchpulver für die Welt. Das Auslaufen der EU-Milchquote & die Milcherzeugung und -exporte in Deutschland und der EU. www.germanwatch.org/de/11024

Germanwatch-Zeitung Weitblick 2/2015. Schwerpunkt: Tierhaltung, www.germanwatch.org/de/10928



Mensch. Macht. Milch.

Wie Konzerne unsere bäuerliche Landwirtschaft verpulvern

Die Landwirtschaft in Deutschland steht vor einem Wandel: Sie wird zunehmend auf Export getrimmt. Dies ist das Ergebnis der Rahmenbedingungen, die von der deutschen und EU-Politik gesetzt werden - maßgeblich auf Druck der exportorientierten Agrarindustrie. Bäuerliche Milchhöfe müssen wachsenden Betrieben weichen. Ökologie und Tierschutz stehen auf dem Spiel. Und in armen Ländern dieser Welt verzerren billige Lebensmittel aus Europa und Deutschland die dortigen Märkte. Der Sachcomic "Mensch Macht Milch" gibt einen Einblick in die politische, gesellschaftliche, bäuerliche und privatwirtschaftliche Auseinandersetzung um diese Entwicklungen. Und er macht Vorschläge, wie eine zukunftsfähige Milchwirtschaft aussehen könnte.

Diese Publikation ist ein Gemeinschaftsprojekt von



Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V. www.abl-ev.de



Germanwatch e. V. www.germanwatch.org

In Kooperation mit



Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst www.brot-fuer-die-welt.de



Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e. V. www.bdm-verband.org



Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e. V. www.misereor.de